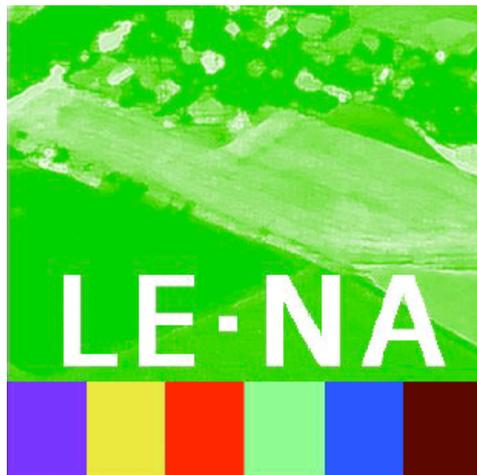




LE.NA - Auswertung Markt Waidhaus (Befragung vom 01.05.2021 bis 31.05.2021)



Hinweis: personenbezogene und beleidigende Kommentare wurden in Absprache mit der Gemeinde gekürzt oder gelöscht.



Inhaltsverzeichnis Auswertung Markt Waidhaus

Bauen und Gestalten	3
Bauen wir dort, wo es die Natur zulässt?	3
Wie nutzen wir unsere Siedlungsfläche?	3
Welche Freiräume bietet unser Ort?	3
Wie bauen wir?	3
Versorgen, Entsorgen, Verkehren	12
Sind wir gut versorgt?	12
Wie sorgen wir für Kreisläufe?	12
Wie verkehren wir im Ort?	12
Landschaft nutzen und schützen	19
Wie bewirtschaften wir unser Land?	19
Was leisten wir für den Naturhaushalt?	19
Wie erholsam ist es bei uns?	19
Wirtschaften und Haushalten	24
Wie wirtschaften unsere Unternehmen und Betriebe?	24
Wie wirtschaften Handwerk und Gewerbe?	
Hat unsere Landwirtschaft Zukunft?	24
Miteinander leben in der Gemeinde	28
Was ist uns wichtig?	28
Wie gehen wir miteinander um?	28
Was tun wir für unsere Gemeinschaft?	28
Wissen, Mitreden, Mitgestalten	35
Wie reden wir miteinander?	35
Wie machen wir uns schlau?	35

Bauen und Gestalten

Gesamtbewertung für den Abschnitt Bauen und Gestalten:

Insgesamt 990 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
18.79% (186)	35.15% (348)	23.64% (234)	9.60% (95)	5.05% (50)	7.78% (77)

Bauen wir dort, wo es die Natur zulässt?



Wir bauen dort, wo es der Natur am wenigsten weh tut.

Frage 1 von 10, insgesamt 100 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
37.00% (37)	32.00% (32)	21.00% (21)	2.00% (2)	3.00% (3)	5.00% (5)

- 1 • Beibehalten kleinerer Flecken Grün, sodass im Neubau eine gute Mischung aus Natur und Gebäuden herrscht falls die Möglichkeit besteht Architektur mit Natur verbinden (Biophilic Design)
- 2 • meistens ja, ist noch ausbaufähig
- 3 • Finde ich nicht ganz, denn wenn schon im Bereich Neuhäusler Weg/Mausfeldweg gebaut wird oder Johann-Schmidt-Straße schräg gegenüber der Feuerwehr gebaut wird, dann frag ich mich wo hier NIHCT im Überschwemmungs- /Feuchtgebiet gebaut wird.....
- 5 • Ob das do richtig ist, bezweifel ich schon, wenn schon Ortsauswärts Richtung Tschechien schräg gegenüber der Feuerwehr Baufläche geplant wird oder Mausfeldweg/Neuhäusler Weg gebaut wird, dann frag ich mich wo da kein Überflutungsgebiet sein soll



Die besten Böden liefern bei uns Lebensmittel.

Frage 2 von 10, insgesamt 99 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
23.23% (23)	42.42% (42)	17.17% (17)	1.01% (1)	2.02% (2)	14.14% (14)

- 1 • Hoffentlich :) bleibt das so. Ich bin kein Freund von großen Solarparks. Windräder sind meiner Meinung nach für unser Land die bessere Option, auch im Hinblick auf eine Entsorgung ausgedienter Solarplatten.



-
- 2
- Keine Photovoltaik Anlagen auf Gründland und Acker!
 - Noch.....
- 3
- Alles wird Gott sei Dank bewirtschaftet, auch ohne Flurbereinigung.
 - Auf weitere Photovoltaik-Anlagen sollte verzichtet werden! Radfahrer und Wanderer möchten die Natur genießen!
 - Es wäre schön wenn das so bleibt und keine weiteren Freiflächen Pv Anlagen mehr gebaut werden

Wie nutzen wir unsere Siedlungsfläche?



Wir leisten uns keine Leerstände.

Frage 3 von 10, insgesamt 100 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
16.00% (16)	20.00% (20)	18.00% (18)	28.00% (28)	12.00% (12)			6.00% (6)

- 1**
 - Die Förderung sollte aber auch an Bedingungen geknüpft sein, z.B. innerhalb von 3 Jahren sollte das Anwesen bewohnt sein.
 - Hier darf nicht gespart werden!
 - Wäre höchste Zeit etwas zu unternehmen damit das Zentrum nicht teuer wird und land. Boden verbraucht wird, der nicht ewig zur Verfügung steht.
- 3**
 - Die Gemeinde könnte hier mehr tun. Vor allem im Ortskern. Privatleute können sich die Sanierung dieser großen Häuser nicht leisten. Hauptstraße und Marktplatz sehen traurig und nicht einladend sus
 - Sehr wichtig. Die Hauptstraße ist zwar schon schön, könnte aber definitiv von einigen Sanierungen profitieren
 - Es zerfällt schon viel, siehe allen den Marktplatz an den man als solches schon gar nicht erkennen kann. Ist eher ein Schandfleck als ein Marktfleck (Markt Waidhaus???)
 - In den letzten Jahren wurden Objekte angekauft für??? Nix tut sich, siehe Zwickenhaus, Bienenweg, Stadel Reichenau
- 4**
 - Mir ist aufgefallen, dass es mittlerweile viele Gemeinden gibt, die in ihren Neubaugebieten auch Mehrfamilienhäuser baut, um Leerstand später zu vermeiden. Denn irgendwann sind die Kinder groß, die Eltern alt und das Haus steht leer.
 - An der Hauptstrasse entlang stehen noch (zu) viele Häuser frei. Evt könnte man Mietwohnungen daraus machen. Wohnungs- & Hausbedarfnachfrage bei jungen Leuten ist gross.
 - Unsere Ortsdurchfahrt sieht schlimmer aus wie Roßgaupt. Ausserdem könnte ein neubaugebiet von der Schule übers Sportheim bis zur Froschlohe diese Lücke auffüllen
 - Der Ortskern zerfällt langsam, trotz Förderprogrammen. Die von der Gemeinde erworbenen Gebäude werden leider auch nicht nennenswert saniert.
 - Dauert alles viel zu lange
 - Genug leer
 - Ca. 30 Leerstände und große Lücken in der Bebauung.
- 5**
 - Hier müsste viel mehr getan werden. Es gibt genügend gute Beispiele in anderen Orten.
 - seit Jahren steht das Zwickenhaus leer und strht ald



Platz zum Wohnen und Arbeiten – so viel, wie wir wirklich brauchen.

Frage 4 von 10, insgesamt 99 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
21.21% (21)	34.34% (34)	32.32% (32)	3.03% (3)	6.06% (6)			3.03% (3)

- 2**
 - Es könnten noch mehr Firmen angeworben werden. Viele Arbeitsplätze ergeben auch mehr Familien
 - Schade, dass wir keinen Metzger, ... haben. Geschäfte, die es für ältere, die nicht selbst fahren können, schwer zu erreichen gibt. Kann man dies unterstützen / fördern?



-
- 3**
- Wenn man manche Arbeitgeber in Waidhaus sieht die Hungerlöhne bezahlen arbeitet man lieber wo anders
 - leider ist Waidhaus zum Großteil eine Schlafstadt, da viele Pendler hier leben.
 - Ran halten holen wir ziegler group in Bernau baut er nicht
 - Es könnte mehr sein (werden). Einige Handwerkszweige haben sich ganz verabschiedet.
- 4**
- Firmen die wichtig gewesen wären für uns sind abgewandert bzw nicht gekommen. Gewerbegebiet erweitern und viel Werbung Notwendig
- 5**
- Zu wenig Platz vorhanden damit grössere Firmen sich überhaupt ansiedeln könnten. Zu wenig attraktive Arbeitgeber am Ort.
 - Arbeitsplätze in Waidhaus? Wüsste nicht wo die letzten Jahre sich da etwas getan hat.

Welche Freiräume bietet unser Ort?



Wir haben attraktive und lebendige Plätze, Grünflächen und Straßenräume.

Frage 5 von 10, insgesamt 99 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
12.12% (12)	31.31% (31)	30.30% (30)	14.14% (14)	7.07% (7)	5.05% (5)		

- 1 • Marktplatz und Kriegerdenkmal sind überfällig!
- 2 • Es wäre ein Konzept für den ehemaligen Rathausplatz geboten (evtl. Bau eines Gebäudes, Park, ...); Marktplatz-Sanierung mit einfacher Gestaltung ohne größeren und kostspieligen Veränderungen.
- 3 • Es wurde zumindest in den letzten Jahren ein Anfang gemacht zur Stadtverschönerung. Sollte nur nicht verfallen und gepflegt werden!
- 3 • Die Schließung des Kolpingheims war fatal für den Zusammenhalt der Jugend. Die Kameradschaft und Freundschaft, die ich als "Alt-Jugendheimer" damals erlernte, bietet sich der jetzigen Generation nicht mehr. Das Jugendheim war ein Einstieg für Junge Leute ins Vereinsleben der Gemeinde. Die fehlt sehr!
- Nicht immer gut gepflegt
- Und kaputt gewirtschaftete Ausflugsangebote, siehe " Die Lust ".... ein Schandfleck mit dem auch noch Werbung gemacht wird :-)
- 4 • Die Ortsmitte braucht dringend eine Aufwertung.
- Fehler der Letzten Bürgermeister haben das verhindert
- Der seit vielen Jahren geplante Marktplatz wird nicht verwirklicht
- 5 • wenn ich mir die Ortsdurchgangs-Straße anschauen, das ist traurig.Immer wenn wir Besuch bekommen heißt es das der Ort nichts hat, hier möchte wir nicht verweilen, es wäre nett mit mehr Bepflanzung und ein paar Bänke.Es fahren soviel Auswärtige durch denn Ort, vielleicht würden sie auch hier mal anhalten, aber sie gehen lieber nach Tchechien. Mfg.
- Was könnte das für ein wunderschöner Platz /Treffpunkt /Veranstaltungsort seinaber Nein : da steht dieses riesige Kriegerdenkmal, welches ebenso gut neben der Kirche stehen könnte... es wird Zeit, mal moderner zu werden. Es wirkt alles insgesamt schäbig und heruntergekommen.Vor allem, wenn ich aus dem Urlaub zurück komme, fällt mir auf, in welch tristem Zustand Waidhaus ist.
- Es fehlen im Ort Plätze, wo man sich gerne für einen Moment niederlässt, um zu schauen, vielleicht auf einen kurzen Ratsch. Einladend, ein paar schöne Bäume, sauber, ein paar Sitzgelegenheiten, 2 o 3 Spielgelegenheiten für Kinder... Einfach ein Platz, wo man beim Durchfahren sagt : hey! da halten wir mal an, machen Pause - das schaut echt schön aus!. Machen wir im Urlaub oft so. So etwas wie der Bienenhang im Kleinen würde absolut perfekt auf den Platz /die Wiese neben dem ehemaligen LaVida passen. Die Schul - u. Kindergartenkinder könnten ohne großen Aufwand eine interessante lehrreiche Schulstunde dort verbringen, es wäre mit Sicherheit ein Anziehungspunkt für Alt und Jung.
- Der Marktplatz ist und wird keine Mitte. Vielleicht Hauptstraße, aber ohne Lücken und Leerstände.



Wir haben viele Angebote für Spiel und Sport.

Frage 6 von 10, insgesamt 99 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	

14.14% (14)	40.40% (40)	24.24% (24)	12.12% (12)	5.05% (5)	4.04% (4)
-------------	-------------	-------------	-------------	-----------	-----------

- 1**
 - Der Lustweg sieht leider sehr ungepflegt aus, schade ..
- 2**
 - Es fehlt ein Rodelberg! Könnte man künstlich einen schaffen? Wo gäbe es dafür eine Gemeindefläche?
 - Ein Minigolfplatz wäre auch für alle Altersgruppen (alt und jung)eine tolle Option
 - Ist jedenfalls wieder gesteigert und verbessert worden
 - Mehr Outdoor-Trainingsgeräte für Erwachsene
 - Zumindest wurden die zwei Spielplätze wieder auf Vordermann gebracht, hat aber auch einen sehr langen Atem gebraucht bis da etwas gemacht wurde. Und mit dem Vitalpfad (;-) in der Freizeit wurde auch etwas für den öffentlichen Sport unternommen.
- 3**
 - Bäckeröd, Bienenhang, Lustweg, Bockradweg : das habt ihr echt saugut gemacht! !!
 - Ein Spielplatz im Bereich der Hagendorfer Straße / Gänsbühl wäre noch toll.
 - Dazu passen aber nicht die Öffnungszeiten der freizeitanlage zum baden
 - Wo bleibt der seit Jahren versprochene Spielplatz in der Taborsiedlung?
- 4**
 - Spielplätze sind vorhanden und auch sehr schön, aber das Alter ab 10 Jahren aufwärts braucht auch einen Raum für sich. Möglichkeit: Bikepark, Jugendtreff usw.
 - Je ein Spielplatz im westlichen und nördlichen Waidhaus wäre super!
 - Die Spielplätzen sind in Tschechien in den kleinsten Dörfern attraktiver wie bei uns im Ort. Ich spreche aus eigener Erfahrung
 - Könnte besser sein. Vorallem der spielplatz "in der Au" könne überholt werden. Ausserdem fehlt im bereich Ortsmitte spielplätze.
 - es gibt nur den Sportplatz beim Sportkeim, bzw. beim TSV Pfrentsch
 - Werden kaum angenommen, leider! Freizeitanlange: wenn's hoch kommt, 8 Wochen. Kinder sind kaum draußen zu sehen. Jugend und Sport? Null.
- 5**
 - Es gibt nichts in Waidhaus für Jugendliche oder junge Erwachsene! Kein Trimpfad, kein Dirtpark/Pumptrack oder ähnliches fürs Fahrrad, kein Jugendheim. Die Sportanlage im Freibad ist komplett am Thema vorbei.
 - Es fehlt für die Jugendlichen im Dorf ein Jugendhaus Jugendzentrum sowie es früher war....die Jugendlichen wissen mit sich nichts anzufangen und es sollte was für die Jugend geboten werden wo sie sich treffen können.



Die Ortsränder sind unser grünes Aushängeschild.

Frage 7 von 10, insgesamt 97 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
20.62% (20)	44.33% (43)	18.56% (18)	7.22% (7)	3.09% (3)	6.19% (6)

- 2**
 - Die Einfahrt über die Vohenstraußer Straße ist am wenigsten attraktiv. Es sind höchstens Verschönerungen entlang des Radweges möglich.
- 3**
 - VOH? Na ja! Plizen: leider ein Durcheinander außer Kreuzberg mit wunderbarem Blick auf "die Stadt auf dem Berge".
- 4**
 - Am jedem Ortsende ist irgendeine Firma, und jetzt noch plastikverwertung?

Unsere Gärten lassen den Ort aufblühen.



Frage 8 von 10, insgesamt 99 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
19.19% (19)	41.41% (41)	24.24% (24)	3.03% (3)	5.05% (5)	7.07% (7)

- 3**
- außer unsere Ortsmitte
 - Was mir nicht gefällt, sind diese Kiessteingärten mit ein paar grünen Pflanzen drin. Sehen eher aus wie ein Friedhof - nicht wie ein "grünes Wohnzimmer"
 - im Ortskern gibt es keine Gärten
 - Es wäre schön, wenn die Gemeinde entlang der Hauptstraße die Betonplanzkübel gegen ansprechender Pflanzbehältnisse austauschen und mehr davon aufstellen würde
- 4**
- Naja. ...in Puncto Blumenschmuck an Häusern könnten wir in Waidhaus noch Nachhilfe von anderen Gemeinden gut gebrauchen!
 - Blumenschmuck? Im Ort? Eher sporadisch... Das komplette Ortsbild wirkt sehr lieblos - grade wenn ich vom Urlaub wieder zurück komme, fallen mir die heruntergekommenen Fassaden und Ecken in Waidhaus besonders stark auf. Wenn ich Besuch bekomme, schäme ich mich sogar ab und zu für unseren Ort. Ich hoffe sehr, dass aus Waidhaus irgendwann in naher Zukunft ein schmucker blühender einladender Grenzort wird, in dem man gerne mal einen Stopp macht, durchschlendert, ein Eis schleckt oder irgendwo etwas trinkt und gerne an diesen Ort denkt.
 - Es gibt phantastische Gärten, aber man muss sie finden. Die vier Durchfahrtsstraßen schneiden leider katastrophal ab.

Wie bauen wir?



Unsere Baudenkmäler werden genutzt.

Frage 9 von 10, insgesamt 99 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
8.08% (8)	35.35% (35)	22.22% (22)	17.17% (17)	5.05% (5)	12.12% (12)		

- 1 • Kriegerdenkmal soll am Platz bleiben, höchstens versetzen wo Maibaum steht, wenn der andere Platz sinnvoll genutzt wird, schöner zwar dadurch, und keine Kosten bringt!
- 2 • Sollte auf jeden Fall erhalten bleiben. Evtl. könnten neue Wohnungen für singles oder auch Familien geschaffen werden.
- 3 • unter Beachtung von wirtschaftlichen Aspekten der Gemeinde und dem realistischen gesellschaftlichen Nutzen
• Viele stehen leer bzw die besitzer tun nix.
• Bis jetzt sieht man nicht's
- 4 • Förderung/Zuschüsse beim Erwerb von alten Häusern,
• Leider ist uns noch nicht allzto viel eingefallen. Viele alte Gebäude sind eine Schande für den Ort. Leider nicht auf die Schnelle zu lösen.
- 5 • Hier müsste der Marktgemeinderat seine derzeitige Meinung total überdenken. Alte, historische Gebäude haben nicht den Stellenwert, der ihnen zusteht.
• Da gibt es genügend alte Häuser die sanierungsbedürftig wären oder weg gerissen werden sollten, weil sie den Ortskern verschandeln...
• Das letzte Baudenkmal sollte beinahe versetzt werden, wo soll ein Versetzen nützlich sein?!



Bei uns herrscht freie Fahrt für Rollstühle und Kinderwägen.

Frage 10 von 10, insgesamt 99 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
16.16% (16)	30.30% (30)	28.28% (28)	8.08% (8)	2.02% (2)	15.15% (15)		

- 1 • Hier wurde in der Vergangenheit sehr viel gemacht. Weiter so
- 3 • Nur der Weg dorthin ist teilweise erschwert.
• Jawohl, außer die vier Durchfahrtsstraßen: Bürgersteig für Rollstühle katastrophal! Warum so ein großes Pflaster und Schräglage? Bitte selber ausprobieren.
- 4 • Die gepflasterten Gehwege sind stellenweise holprig und erschweren Menschen, die Gehstöcke oder Rollatoren nutzen müssen eher das Vorankommen. Für Rollstuhlfahrer sind die Gehwege stellenweise zu schmal und das Schieben auf den Pflastersteinen ist beschwerlicher als auf großen Platten!
• Kein zugang zu den Banken, Bushaltestellen schlecht, zugang Kirche nicht gegeben. Zeprastreifen im bereich Haus am eck bzw Kriegerdenkmal.
- 5 • Das Passieren des Gehsteigs höhe Flamingo mit einem Rollstuhl im Sommer unmöglich. Möchte man z.B vom Marktplatz her kommend zur Apotheke, so sind mehrere Fahrbahnwechsel nötig. Da auch das Durchfahren auf der anderen Seite durch parkende Autos nicht möglich ist. Zudem ist das gefahrlose passieren des Ziegelwegs in Ri Wald nicht möglich, da dort vor allem an den Wochenenden immer 2 Autos mit BZ-Kennzeichen den gesamten Gehsteig blockieren auch weiter



Ort auswärts wird wild geparkt und abwechselnd der kompl Gehsteig oder die Fahrbahn blockiert.

Versorgen, Entsorgen, Verkehren

Gesamtbewertung für den Abschnitt Versorgen, Entsorgen, Verkehren:

Insgesamt 1011 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
19.58% (198)	29.48% (298)	22.26% (225)	12.27% (124)	9.00% (91)	7.42% (75)		

Sind wir gut versorgt?



Vor Ort gibt es alles, was wir tagtäglich zum Leben brauchen.

Frage 1 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
23.91% (22)	36.96% (34)	20.65% (19)	17.39% (16)	1.09% (1)	0.00% (0)		

- 2**
- Metzgerei fehlt.
 - Metzgerei fehlt
 - Wichtig wäre eine Metzgerei!
 - Ein Repaircafe wäre doch auch was ... einen Metzger brauchen wir unbedingt ...jetzt da das Meindl-Auto nicht mehr rumfährt
 - Ein guter Metzger fehlt.
 - Metzger fehlt
 - Ein Dorfladen oder Metzgerei im Ortskern wäre nett
 - Wir haben kein Lebensmittelgeschäft im Ortskern
 - Wir brauchen wieder einen Metzger
 - Nur kein Metzger
- 3**
- Es fehlt eine Metzgerei
 - Es fehlt einfach eine Metzgerei.
 - Lebensmittel ja, alles andere eher nein
 - Es fehlt ein Metzger.
 - Es fehlt einfach ein guter Metzger in Waidhaus.
 - Eine Drogerie wäre sinnvoll.
 - Metzgerei fehlt noch mit warmer Theke!
 - Ich höre schon seit Jahren, dass im Kaufmarkt bei Weitem nicht alles Alltägliche zu kaufen ist (Fahrt nach VOH nötig). Es wird auch nicht reagiert. Oder beschweren sich die Kunden nicht?
 - Wir könnten z.B. einen Metzger oder einen zweiten Einkaufsmarkt brauchen.
- 4**
- Metzger fehlt
 - vielleicht wäre es nicht schlecht hier einen Baumarkt und eine Drogerie anzusiedeln, dann muß man nicht immer nach Weiden fahren. Auch ein zweiter Lebensmittelmarkt (z.B. Penny, Lidl) wäre O.K.

- Ein Metzger fehlt
- Der Netto Markt hat zwar alles für den täglichen Gebrauche, ist jedoch schlecht geführt. Teilweise gehen Grundnahrungsmittel aus. Die Sauberkeit im und um den Markt lässt zu Wünschen übrig. Die Bäckereien sind gut. Sonst gibt es nichts.
- Es fehlt ein Metzger. Keine Filiale nur im netto.
- Keine Metzgerei in Waidhaus



Strom und Wärme sind bei uns hausgemacht.

Frage 2 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht
21.74% (20)	30.43% (28)	33.70% (31)	2.17% (2)	1.09% (1)	10.87% (10)	

- 1**
 - Haben wir scho genug
 - 90% Bravo! Da geht noch mehr. Ein paar Bäche vom Sulzberg führen genug Wasser. Bitte nicht auf's Bundesverfassungsgericht zu warten.
- 3**
 - Negative Meinung zu PV-Anlagen und Windkraft
 - Ed gibt eine Förderung für PV Anlagen
 - Mehr Windräder!
 - Wo schlechter Boden kann ruhig Photovoltaik stehen!
- 4**
 - Die Gemeinde hat sich damals für Erdgas entscheiden und gegen Biogas
- 5**
 - Waidhaus könnte sein potenzial nutzen und den Ortskern mit wärme versorgen. Zb biogasanlage



Für gesundes Trinkwasser ist langfristig vorgesorgt.

Frage 3 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht
50.00% (46)	32.61% (30)	5.43% (5)	0.00% (0)	0.00% (0)	11.96% (11)	

- 1**
 - Wollen hoffen dass dies auch weiterhin so bleibt. Wäre sehr wünschenswert!
 - Sehr gut! Preiswert!
- 3**
 - Es wird investiert in die WV, ja. In das Rohrnetz jedoch nicht, das ist eine schlechte Entscheidung, die negative Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit hat.
 - Nichts ist krisensicher, wir nehmen Wasser schon aus Tiefenbohrung!



Wir können vor Ort regionale Produkte kaufen.

Frage 4 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht

16.30% (15)	34.78% (32)	32.61% (30)	13.04% (12)	2.17% (2)	1.09% (1)
-------------	-------------	-------------	-------------	-----------	-----------

- 1 • Weiter so!
- 2 • Wochenmarkt oder eine andere Möglichkeit, regionales Obst und Gemüse in Waidhaus kaufen zu können.
- Noch ausbaufähig. Wo ein Kaufmarkt mit Dumpingpreisen ist, haben Regionalmärkte (ab Hof Verkauf) schlechte Chancen, leider!
- Könnte mehr sein, z.B. 1x im Monat Regionalmarkt
- 3 • Bessere Vermarktungsstrategien wären notwendig
- Wochenmarkt mit regionalem Obst und Gemüse sowie Pflanzen wäre gut.
- Teils!
- 4 • Schlechte werbung.



Wir haben Anschluss an die Datenautobahn.

Frage 5 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
21.74% (20)	25.00% (23)	26.09% (24)	16.30% (15)	8.70% (8)	2.17% (2)		

- 1 • Wenn Glasfaserkabel kommen ist alles gut.
- Aber, bitte, nicht nur zum Spielen und Freizeitvergnügen!
- 2 • Defizit in den Ortsteilen
- Schade dass nicht alle in den Genuss des schnellen Internets sind.
- 3 • Breitbandausbau im Ortskern wird zwar gemacht, Vektoring im restl. Ortsgebiet wird betrieben. Voller Breitbandausbau wird nicht im gesamten Ort kommen
- Hoffentlich zieht sich das nicht ewig und es wird die versprochene Geschwindigkeit geliefert
- Wird Zeit!
- 5 • Hätte sich im Neubaugebiet gleich gehört. Das Internet ist eine Zumutung. Absolut nicht zeitgemäß
- Internet im Ortskern?
- Jedes Dorf in Afrika ist besser versorgt, hier befindet sich Waidhaus in der Steinzeit.

Wie sorgen wir für Kreisläufe?



Wir sorgen dafür, dass uns Regenwasser nicht davon läuft.

Frage 6 von 11, insgesamt 91 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
16.48% (15)	40.66% (37)	14.29% (13)	3.30% (3)	0.00% (0)	25.27% (23)		

- 3**
- Wie viele sind das? Ca. 40 - 50 Weiher jeder Größe gibt es bei uns. M. E. läuft noch zu viel Wasser in die Pfreimd.



Wir nutzen Gebrauchtes sinnvoll.

Frage 7 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
22.83% (21)	44.57% (41)	22.83% (21)	6.52% (6)	1.09% (1)	2.17% (2)		

- 2**
- Container evtl öfter leeren lassen.
 - Leider wird zu viel weggeworfen (Bockl, Netto-Markt, Straßenränder)
 - Abholungszeiträume sollten verkürzt werden.
- 5**
- die nächste Entsorgungsstelle ist im Lohma. einen Gebrauchtwarenhof gibt es nicht

Wie verkehren wir im Ort?



Bei Bus (und Bahn) herrscht der richtige Takt.

Frage 8 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
3.26% (3)	16.30% (15)	28.26% (26)	18.48% (17)	23.91% (22)	9.78% (9)		

- 2
 - Wird zu wenig genutzt!
 - Die Bushaltestelle soll am Bahnhof bleiben. Ist so eingebürgert! Wenig Umwelteinflüsse im Marktplatz!
- 3
 - Könnte noch besser werden
 - Bus fährt in den Schulferien nicht oft.
 - Die Taktung sollte an Arbeitszeiten angepasst werden. Ein Arbeitsplatz in Weiden der um 7 Uhr beginnt kann mit den Öffentlichen nicht angenommen werden.
 - Auto ist des Waidhausers liebstes Kind.
- 4
 - Preis zb. nach Weiden ziemlich teuer In der Nacht fährt kein Bus mehr nach Waidhaus. (zb. 23Uhr oder 1Uhr)
- 5
 - Nicht in den Ortsteilen
 - Bei dieser Frage muss man lachen. Der öffentliche Nahverkehr ist im ganzen Landkreis ein absoluter Witz!!
 - Bus ist im Ort leider keine Alternative zum eigenen Auto!
 - In den Dörfern ist das leider überhaupt nicht der Fall. Nur Schulbusse im Einsatz. Buszeiten nicht vereinbar mit den jeweiligen Arbeitszeiten.
 - Direkt in Waidhaus ja. Auf den umliegenden Dörfern fährt teilweise überhaupt kein Bus (wenn dann nur zu Schulzeiten -> für Arbeitende und Rentner ohne Auto keine Möglichkeit wo hin zu kommen, vor allem nicht umweltfreundlich!)
 - Ortsteile und öffentliche Verkehrsmittel
 - Sonntags kommt man nirgendwo hin.



Wir sorgen selbst für Alternativen zum eigenen Auto.

Frage 9 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
3.26% (3)	14.13% (13)	14.13% (13)	18.48% (17)	35.87% (33)	14.13% (13)		

- 3
 - Siehe Frage 9
- 5
 - Baxi ist zwar schön und gut, doch leider auch nur buchbar zu den Fahrzeiten des ORB und dann noch einen Tag vorher buchen. Spontan geht da gar nichts und auch hier geht mit so manchen Arbeitszeiten nichts.
 - Baxi -> aber nicht so umweltfreundlich wie andere Alternativen. -> Vielleicht auf der Internetseite von Waidhaus ein Angebot erstellen, wo mehrere Leute zusammen fahren können.
 - Nein. Manche Gemeinden, z.B. Schönsee, haben es einmal mit (kleineren) Bürgerbussen versucht.



Wir werden am Wochenende vom Verkehr überrollt.

Frage 10 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
16.30% (15)	21.74% (20)	18.48% (17)	19.57% (18)	21.74% (20)	2.17% (2)

- 1
 - Den Zigarettentouristen sollte man die Durchfahrt verbieten.
 - Momentan ist es ein Traum ... aber wehe, wenn Corona vorbei ist, dann rollt der Verkehr wieder. Es lebe der Tanktourismus und die Tschechischen Zigaretten!
 - Aber immer noch zuviel dass war Vorteil in der coronazeit
 - Die Autobahngebühr (Maut) sollte bis zur ersten Ausfahrt in Tschechien entfallen!
- 2
 - dick gedruckter Text und Beschreibung widersprechen sich
- 3
 - Coronabedingt nicht aussagekräftig
 - Könnte wieder mehr werden
 - Überhöhte Geschwindigkeiten in den Ortsteilen
 - Einziges Mittel ist die Fußgänger-Ampel! Es darf sich was rühren, aber überhöhtes Tempo ist weit weg vom Schuß eine Versuchung (egal Eslarn)
- 4
 - Man sollte mehr überwachen. Wildparker, gegen Fahrtrichtung, zu schnell wird auch noch gefahren.
 - Konsumverkehr Tschechien
 - Dann fragt mal die Leute am Wochenende an der Hauptstraße wenn man kaum über die Straße kommt. Alles nur wegen tanken und Zigaretten.
 - Geschwindigkeit im Dorf ein Problem.
- 5
 - Es wäre empfehlenswert häufiger Geschwindigkeitskontrollen zwischen FFW und Drahtwerk durch zu führen. Auch die Frankenreuther Str höhe Altenheim u Ri Frankenreuth bedarf einer regelmäßigen Überwachung
 - Da das Neubaugebiet jetzt mit jungen Familien wächst gehört sich an den Hauptstraße zur Polizei mindestens ein Zebrastreifen. Damit würde auch die Einfahrtsgeschwindigkeit in den Ort evtl etwas reduziert
 - Hauptstraße Richtung CZ an den Wochenenden vor Corona schrecklich ..
 - Andere Gemeinden holen sich den Verkehr nicht in den Ort, Waidhaus schafft es...
 - Andere Gemeinden sind nicht so dumm und holen sich den Verkehr in den Ort. Waidhaus schon.
 - Viel mehr überwachen. Teils kommt man nicht aus den Seitenstraßen
 - Der Tanktourismus und Einkauf in Tschechien bringt sehr viel auswärtigen Verkehr in den Ortskern, der gefühlt nur durchfährt
 - Corona war oder ist nicht schön für die Gesundheit, aber wenigstens kamen nicht ständig die Zigarettenschmuggler und Verkehrschaoten durch den Ort. Da müsste unbedingt etwas gemacht werden. Genau so die ewigen Falschparker direkt auf der Hauptstraße bei den beiden Banken, hier müsste konsequent durchgegriffen werden.
 - Am Wochenende viel zuviel Zigarettenschmuggler und Tagespendler die den Verkehr unerträglich machen und das schon in aller Herrgottsfrüh. Dann auch noch die ständigen Falschparker an den beiden Banken die stellenweise so gefährlich am Straßenrand oder in der Kurve stehen dass da einem schon Angst werden kann. Hier müsste konsequent durchgegriffen werden....
 - Es wird viel zu schnell in den Dörfern gefahren, vor allem am Ortsanfang und Ortsende. Geschwindigkeiten innerhalb der Ortschaft von bis zu 80 km/h sind normal. Wäre sinnvoll am Ortsanfang und -ende Straßenschwellen bzw. Bremsschwellen anzubringen, andere haben das auch, z.B. vor dem Kiga in VOH.
 - -> vor allem in Dörfern ist die Geschwindigkeit ein Problem. -> Vielleicht kann man dort am Dorfanfang solche Bremsschwellen/Fahrbahnschwellen anbringen.



Fußgänger und Radfahrer haben Vorfahrt.

Frage 11 von 11, insgesamt 92 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
19.57% (18)	27.17% (25)	28.26% (26)	19.57% (18)	3.26% (3)	2.17% (2)		

- 1
 - Der Bockelradweg ist ein echtes Vorbild!
 - Diese sollten aber auch von den Radfahrern genutzt werden.
- 2
 - Wenn die Radfahrer und möchte-gerne-tour de france fahrer auch immer die radwege nutzen macht es sinn
 - Radwege gibt's genug, nur die Radfahrer sind rar. Ich hab's Monate lang ausprobiert. Zu Fuß geht man am besten allein, sonst muß man im Gänsemarsch gehen. Dasselbe gilt für die Forst-Wanderwege mit dem kuppelförmigen Profil und dem Schotter: es ist natürlich kostengünstiger, Fuß- und Radwege zu kombinieren, aber angenehm ist's nicht. Wäre es möglich, den Bockl im Winter auf der ganzen Länge (nicht nur bis zur A6) zu räumen? Wenn die Fußabdrücke gefroren sind, ist nicht gut zu gehen. Gerade im Winter ist der Bockl praktisch für Fußgänger, weil da keine Radler fahren.
- 3
 - Von Waidhaus Richtung Pfälzerhof gibt es nur auf der linken Seite einen Radweg. Die auf der rechten Seite wohnen müssen 2x die Hauptstraße überqueren (einmal bei der Polizei und einmal beim Zoll). In Coronazeiten ist auf der Hauptstraße kaum Verkehr. Aber wenn die Grenzen wieder offen haben wird ein Überqueren wieder sehr erschwert sein. Grad mit Kindern ist es dann wieder gefährlich (das überqueren beim Zoll auf die andere Pfälzerhofseite). Die Kurve ist nicht einsehbar und viele Autofahrer rasen.
 - Es fehlt eine zweite Ampel o. Zebrastreifen
 - So ziemlich! Müsste reichen. Fahrradweg Pfrentsch müsste nicht sein.
- 4
 - Werden VA in den Siedlungen bis zur Unpassierbarkeit zugeparkt. Kinder fahren unbeaufsichtigt auf der Fahrbahn umher.
 - Außer dem Bockelradweg gibt es keine speziellen Radwege - leider
 - Bocklweg ist i.O. Im Ort gibt es keine Radwege
 - Welche Radwege? Der am Bockelweg?
 - Chionesisches Pflaster bzw. Platten ist für Ältere Oberschenkelhalsbruch. Unbedingt tauschen.
- 5
 - Neubaugebiet/Polizei

Landschaft nutzen und schützen

Gesamtbewertung für den Abschnitt Landschaft nutzen und schützen:

Insgesamt 803 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
19.05%	(153)	39.48%	(317)	22.79%	(183)	5.35%	(43)	1.62%	(13)	11.71%	(94)

Wie bewirtschaften wir unser Land?



Wir nutzen die Natur standortangepasst.

Frage 1 von 9, insgesamt 90 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
8.89%	(8)	40.00%	(36)	22.22%	(20)	5.56%	(5)	1.11%	(1)	22.22%	(20)

- 3**
 - Tendiert zu Bewertung 4 wenn man sich derzeit die Waldrodungen ansieht
 - Mit weniger Gift wäre für die Natur besser.
 - Manche Bauernwälder schauen vernachlässigt aus. Unsere wenigen Agrarindustriete vermaisern unser Land und vergällen es (wg. mangelnder Fläche).
- 4**
 - Vermaisung der Landschaft durch Biogasanlagen, Zerstörung der Artenvielfalt und der Gewässer. Sofort verbieten!!!!!!!!!!!!!!
 - Hier sollte man sich mehr Gedanken machen



Ökologische Landwirtschaft spielt bei uns eine große Rolle.

Frage 2 von 9, insgesamt 90 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
8.89%	(8)	15.56%	(14)	34.44%	(31)	15.56%	(14)	7.78%	(7)	17.78%	(16)

- 3**
 - Gibt es leider viel zu wenige
 - Kann man nicht urteilen! Wenn einer die Mittel hat, setzt er sie ein, um mehr raus zu holen!
 - Wer gehört Demeter oder Bioland und dergleichen an?
 - Sollte bekannter - Werbung - gemacht werden.
- 4**
 - Kein fasst keine. Mehr werbung nötig

- 5**
- Hier besteht enormer Handlungsbedarf
 - Wo soll das sein



Unsere Bauern und Äcker können mehr als Mais.

Frage 3 von 9, insgesamt 90 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
15.56% (14)	32.22% (29)	26.67% (24)	10.00% (9)	3.33% (3)	12.22% (11)

- 2**
- Trifft weitgehend leider zu. Gute Wiesen und Ackerland für Photovoltaik zu nutzen finde ich nicht gut. Wir haben so viele Scheunen- und Hallendächer. Biogas fördert Monokulturanbau Mais.
 - Wo schlechter Boden ist, ist es erlaubt, Photovoltaik aufzubringen!
 - Bitte, zuerst die noch nicht genutzten, aber geeigneten Dächer! Zwei 250 Meter hohe WKA'en sollten möglich sein. Wieso stören die mehr als die ständig fliegenden Flugzeuge und die riesigen Überland-Stromleitungen?
- 3**
- Weniger PV Flächen wären besser
 - Es gibt zu viele Flächen für Biogas jenseits und diesseits der Grenze. Der dadurch entstehende Verkehr und die Beschädigung von schmalen Straßen durch die großen landwirtschaftlichen Maschinen lassen den ökologischen Aspekt von Biogasanlagen zweifelhaft erscheinen.
 - Naja viel zu viel Mais Vor allem biogas weg mit dem dreck
 - Mais ist beherrscht bei uns ganz eindeutig das Landschaftsbild. Wenigstens ein paar wenige Landwirte betreiben endlich auch Mutterkuhhaltung und Weidehaltung.
- 4**
- Negative Einstellung gegenüber erneuerbaren Energien
 - Könnte man besser nutzen. Waidhaus könnte sich selbst versorgen. Beispiel miesbrunn oder eslar
- 5**
- Mit Sicherheit nicht.

Was leisten wir für den Naturhaushalt?



Wasser und Boden haben in unserer Landschaft Rückhalt.

Frage 4 von 9, insgesamt 89 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
11.24% (10)	32.58% (29)	30.34% (27)	5.62% (5)	1.12% (1)	19.10% (17)		

3

- Haben sowieso keinen Einfluß mehr, schafft das Land-Amt an!
- Bitte, Mais reduzieren!



Die Gewässer sind frei.

Frage 5 von 9, insgesamt 89 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
26.97% (24)	55.06% (49)	14.61% (13)	1.12% (1)	0.00% (0)	2.25% (2)		

1

- super!!

2

- Aber sie sind verschlammte durch Bodenerosion. Eine Folge des Maisanbaus.
- Noch nicht.....
- Leider nicht alle, dafür der Grenzbach mustergültig und die Renaturierung im Pfrentschweiher (Staatsgut).

3

- Also der Grenzbach hat sich schon sehr frei entwickelt. Ob das gut ist? Die Pfreimd bei der Sandbank ist kein Fließgewässer mehr ...
- Der Raunertbach (Marxmühle Hörlmühle) müsste ausgebaggert werden!



In Wald und Flur ist viel Natur zu Hause, gut vernetzt und gesichert.

Frage 6 von 9, insgesamt 89 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
17.98% (16)	60.67% (54)	14.61% (13)	1.12% (1)	0.00% (0)	5.62% (5)		

1

- Nur sollte in fremden Wäldern nicht mit Quads rumgefahren werden. Das vertreibt die Tiere im Wald.

2

- Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden immer weniger, kann später mal ein großes Problem werden, verschiedene Artikel zum Leben müssen importiert werden!
- Der Naturschutz macht Vorschriften, aber wie steht's mit der Pflege, z.B. Abraumhalde des ehemaligen Spatwerkes Hagendorf-Süd? Wölfel-Weiher? Zuckermühl-Weiher?

3

- Die konventionelle Landwirtschaft hat Vorrang. Hier gibt es viel Handlungsbedarf



Die Gemeinde nutzt und pflegt ihre Flächen ökologisch sinnvoll.

Frage 7 von 9, insgesamt 89 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
16.85% (15)	41.57% (37)	15.73% (14)	5.62% (5)	1.12% (1)	19.10% (17)		

- 2
 - ?
 - Blühflächen könnte es noch mehr geben (nicht nur 100 m2 groß)
- 3
 - Streuobstwiese für alle
 - Man sollte aber nicht alle Büsche mit Maschinen regelrecht abfetzen.
 - In anderen Gemeinden werden wilde Blumen am wegrand und an den Rändern der Felder gesät, dies ist gut für die Bienen. Wird in Waidhaus nicht gemacht...
- 4
 - Wäre schön wenn es viel mehr davon gäbe

Wie erholsam ist es bei uns?



Unsere Landschaft kann sich sehen lassen.

Frage 8 von 9, insgesamt 89 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
24.72% (22)	43.82% (39)	24.72% (22)	2.25% (2)	0.00% (0)	4.49% (4)		

- 1 • Waidhaus und Umgebung ist wunderschön und lässt sich sehr gut bewandern oder mit dem Fahrrad erkunden.
- 2 • Es wird viel dafür getan. Hecken könnten noch mehr sein.
- 3 • Allein sind praktisch out, leider! Für jedes Objekt müsste ein(e) Pate (Patin) gefunden werden, damit sie nicht unbegebar werden, nicht kaputt gehen.
- 4 • Hohlwege -> Mal ein Blick auf "Die Lust"..... wie kann man ein so schön angelegten Weg der mit viel Geld aufgebaut wurde und mit dem auch noch Werbung gemacht wird, so verfallen lassen?



Wir finden direkt vor unserer Haustür Erholung.

Frage 9 von 9, insgesamt 88 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
40.91% (36)	34.09% (30)	21.59% (19)	1.14% (1)	0.00% (0)	2.27% (2)		

- 1 • Fehlt nur noch der Bademeister :-)
 • Leider tritt man beim Wandern bzw. beim Spaziergang sehr häufig in Hundehaufen. Vor allem auf den Dörfern, wo auch viele Hunde ohne Leine unterwegs sind. Diese ihre Hinterlassenschaften auch auf Privatgrund und Wiesen machen.
 • Unser Freibad mit Umgebung ist ein Vorzeigeobjekt!
 • Weiss die einheimische Bevölkerung leider nicht zu schätzen, kennen sich teilweise nicht mal am Sulzberg aus.
- 2 • Als Fahrradfahrer im Wald wird man angesehen wie der Teufel höchst persönlich! Hier wären angelegte Trails für die Radfahrer hilfreich!
- 3 • Könnte bekannter sein. Boralle geschichte fehlt bei uns zb erklärung der schlachtfelder des 30 jährigen krieges
 • Das Bad ist halbtags nutzlos.
 • Rundwege und Fernwanderwege Premium! Aber kaum jemand geht (ich kann es beobachten). Warum soll jetzt auch noch der Standleisterweg zertifiziert werden? Zum Teil laufen die Wege auf derselben Trasse. Das ist doch ein Unsinn.
- 4 • Radwege durch den Wald (Sulzberg) werden teilweise leider mit groben Schotter gefüllt. Hier Radfahren nur für gute Mountainbiker möglich. Die Mehrheit der Wanderwege durch den Wald sind so gemacht, dass man dafür ein langes und ein kurzes Bein haben muss um vernünftig laufen zu können

Wirtschaften und Haushalten

Gesamtbewertung für den Abschnitt Wirtschaften und Haushalten:

Insgesamt 528 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
9.47% (50)	32.20% (170)	30.68% (162)	11.17% (59)	4.36% (23)	12.12% (64)

Wie wirtschaften unsere Unternehmen und Betriebe?

Wie wirtschaften Handwerk und Gewerbe?



Unser Tourismus ist naturverträglich.

Frage 1 von 6, insgesamt 88 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
18.18% (16)	53.41% (47)	15.91% (14)	5.68% (5)	3.41% (3)	3.41% (3)

- 2
 - Abgesehen vom CZ Tourismus ja
 - Aber dazu gehört auch regional-typische Verpflegung (wo kann man essen?) und regional-typisches Programm: beides ist zum Erliegen gekommen.
 - Aber Tourismus ohne Lokale, Restaurants???
- 3
 - Tanktourismus? Zigarettentourismus? Na danke.
 - Handwerker haben wir keine mehr wie das früher der Fall war! Wenn nur das Geld nicht ausgeht, zum Wegwerfen!
- 4
 - Zu diesem Thema müsste man sich im Marktgemeinderat ehr Gedanken machen.
 - Den Tourismus schreiben wir uns immer wieder aufs Revier. Dazu muss aber zum ersten der Ort einen gepflegten, einladenden Eindruck machen. Wenn man sich ehrlich ist wirkt Waidhaus nicht wie ein solcher einladender Ort! Juhu, in Waidhaus gastieren Zigarettentouristen und Pokerspieler. Fahrrad- und Wandertourismus müssen mehr gefördert werden. Zum einen mit Kooperationen mit lokalen Anbieter in diesen Bereichen (Fahrradgeschäft usw.) und in Form einer besseren Beschilderung mit Radwegen auch über den Sulzberg. Vorschläge für Rundtouren zu Fuß oder auch mit dem Rad. Unterkünfte müssen Shuttle-Service anbieten um Touristen von erwanderten Zielen wieder abzuholen und und und. vorschläge: Gemeinde installiert einen Tourismus- und Freizeitbeauftragten. Dieser erarbeitet gemeinsam z.B. mit OWV Wander und RadWandertouren mit Start oder Ziel in Waidhaus oder als Runde von und nach Waidhaus. Das alles muss kommunal angetrieben werden, denn allein durch die Gastgeber oder den OWV bzw. andere Vereine ist das nicht zu stemmen bzw. nur halbherzig umzusetzen!!!
- 5
 - Es gibt ja nur Zigarettentourismus
 - Bewertung wegen des Durchgangsverkehrs nach CZ
 - Durchgangsverkehr nicht erträglich!



Wir haben zukunftsfähige Betriebe.

Frage 2 von 6, insgesamt 88 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
11.36% (10)	34.09% (30)	32.95% (29)	5.68% (5)	5.68% (5)	10.23% (9)

- 2** • So viele haben wir nicht. Dafür ein paar "Leuchttürme"!
- 3** • Könnten bereits mehr sein. Aktuelles beispiel die firma die nach eslarn is.
- 4** • Interessenten gute Angebote unterbreiten
• Als innovativ, kreativ oder modern würde ich nur einen kleinen Bruchteil der Waidhauser Betriebe bezeichnen! Keinen der Waidhauser Betriebe würde ich mir prinzipiell als zukünftigen Arbeitgeber oder Arbeitgeber meiner Kinder wünschen!
- 5** • Keine Großen Firmen mit höherwertigen Arbeitsstellen. Um es genau zu sagen wollen alle diese Firmen bei uns nichts bezahlen bzw viel zu wenig. Absolut unattraktiv



Unsere Betriebe erhalten und schaffen sichere Arbeitsplätze.

Frage 3 von 6, insgesamt 88 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
10.23% (9)	31.82% (28)	34.09% (30)	7.95% (7)	5.68% (5)	10.23% (9)

- 3** • Es wäre besser, wenn hiesige Arbeiter schaffen würden und nicht Arbeiter aus der CSR, so bliebe das Geld im Land!
• Ausser den Zoll- und Polizeibehörden nicht sehr viele personalintensive Betriebe. Gewerbegebiet nach 25 Jahren erts halb voll, leider!
- 5** • Günstiges Personal aus CZ wird bei Einstellungen bevorzugt.



Wirtschaftsbetriebe übernehmen Aufgaben für das Gemeinwohl.

Frage 4 von 6, insgesamt 88 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
6.82% (6)	22.73% (20)	32.95% (29)	14.77% (13)	4.55% (4)	18.18% (16)

- 3** • Im bescheidenen Rahmen, aber immerhin!
• Wird immer weniger
- 4** • Der Trend, dass Firmen und Wirtschaftsbetriebe die Allgemeinheit und auch Vereine mit Geld- und Sachmitteln unterstützen ist schon seit Jahren rückläufig. Die Firmenbesitzer sind nicht mehr so in das soziale Leben der Kommune eingebunden und nicht mehr kommunal so sozial vernetzt. Das gleiche gilt für viele Arbeitnehmer der einzelnen Betriebe, da diese in einer Vielzahl auch nicht mehr



in Waidhaus wohnhaft sind. Daraus resultiert dann folglich auch weniger kommunale Verbundenheit des Betriebes insgesamt in Verbindung mit weniger Aufgabenwahrnehmung auch in Form von Geld- und Sachmitteln gegenüber der Allgemeinheit.

Hat unsere Landwirtschaft Zukunft?



Viele Betriebe investieren für ökonomischen und ökologischen Fortschritt.

Frage 5 von 6, insgesamt 88 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
4.55% (4)	28.41% (25)	36.36% (32)	12.50% (11)	2.27% (2)	15.91% (14)		

- 3 • Wir haben keine Kleinlandwirte mehr, kann später mal große Probleme bereiten!
- Wenige landwirtschaftliche Unternehmen haben gute Zukunftsperspektiven. Und zum größten Teil auch Übernehmer, speziell ökologisch wirtschaften m.W. nicht die meisten (der ca. 12 Bauern)
- 4 • Leider ist der Bau eines Stalles sehr kostenintensiv. Rechnet sich mit der Arbeit usw. nicht.



Die Landwirtschaft hat neben der Produktion auch andere Standbeine.

Frage 6 von 6, insgesamt 88 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
5.68% (5)	22.73% (20)	31.82% (28)	20.45% (18)	4.55% (4)	14.77% (13)		

- 2 • Hofladen oder Markt mit regionalem Gemüse oder Obst wäre schön.
- 3 • Biogasanlage für Wärme wäre gut.
- 4 • Die Direktvermarktung wird nur von wenigen Betrieben praktiziert. Hier werden bestimmte verschiedenste Auflagen und Vorschriften abschrecken. Die Betriebe, die bereits Direktvermarktung betreiben, werden zu wenig beworben!
- Meines Wissens keiner.

Miteinander leben in der Gemeinde

Gesamtbewertung für den Abschnitt Miteinander leben in der Gemeinde:

Insgesamt 1370 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
22.48%	(308)	36.79%	(504)	24.01%	(329)	7.59%	(104)	2.77%	(38)	6.35%	(87)

Was ist uns wichtig?



Wir lieben unsere Heimat und pflegen unsere Traditionen.

Frage 1 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
30.23%	(26)	44.19%	(38)	11.63%	(10)	6.98%	(6)	4.65%	(4)	2.33%	(2)

- 2** • Noch, solange die Vereine noch genug Mitglieder und Nachwuchs habe. Aber leider ist die Smartphonegemeinde immer noch der Meinung, man könne alles mit der passenden App erledigen und selbst die Erwachsenen sind zum Großteil nicht besser.....
- 4** • Feste muss man feiern wie sie fallen!
- 4** • Nuer der älteren Generation wichtig. An Tradition und Brauchtum besteht kaum mehr Interesse.
- 5** • Tanzen?? Früher gabe es für Touristen/Urlauber Heimatabende.



Wir sind aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen.

Frage 2 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht					
20.93%	(18)	37.21%	(32)	29.07%	(25)	6.98%	(6)	0.00%	(0)	5.81%	(5)

- 1** • Stimmt, jeder ist willkommen.
- 3** • Waidhaus an sich gibt sich sehe viel Mühe beispielsweise die Flüchtlinge zu integrieren und aufzunehmen. Leider habe ich den Eindruck, dass sie bei öffentlichen Veranstaltungen oftmals noch ausgegrenzt werden und nur in ihrer eigenen "Gruppe" sind.

4

- Na ja.....
- Andersartige werden später mal Probleme bereiten!
- Wenig Hilfe für Flüchtlinge
- Wir dulden sie.



Unsere Gemeinschaft lebt. Wir helfen uns selbst.

Frage 3 von 16, insgesamt 85 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
30.59% (26)	36.47% (31)	23.53% (20)	8.24% (7)	0.00% (0)	1.18% (1)

3

- kann ich nicht beurteilen
- Keine Jugendgruppen. Auf kleiner Flamme Musikverein.
- Wird immer weniger weil in den Vereinen die Mitarbeit immer mehr nachlässt.

4

- es könnte viel mehr getan werden
- Während Corona gab es schon Hilfe für z.B. Ältere, die nicht zum Einkaufen können. Es war sowohl über die Gemeinde als auch z.B. von anderen Organisationen. Ob dies auch zu Nicht-Corona-Zeiten so ist, kann ich nicht beurteilen. Kinder und Jugendarbeit? Fehlanzeige



Wir wollen unseren Ort fit für die Zukunft machen.

Frage 4 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu	weiß nicht
20.93% (18)	33.72% (29)	26.74% (23)	6.98% (6)	3.49% (3)	8.14% (7)

2

- Zentrales Thema: Beseitigung von Leerständen in der Ortsmitte

4

- Oft zu festgefahrene Strukturen
- Entscheidende Zukunftsfragen gehen wir defensiv an. Aufgeschlossen für neue Ideen und Visionen (sehr zäh)

5

- Die Jugend braucht dringend wieder einen Platz wie früher das Jugendheim! So etwas wäre so enorm wichtig für die jungen Generationen, damit sich die Heranwachsenden mit einer Zukunft in Waidhaus identifizieren können! Nur wer der Jugend genügend Angebote macht, kann auch erwarten dass die Jugend in Waidhaus bleibt und nicht nach Weiden, Regensburg, Nürnberg, usw „auswandert“!! Und dazu gehört ein intaktes Nachtleben, Kneipen, Jugendzentren und andere Treffpunkte! Aber solche Jugendzentren, die von der Jugend selbst „verwaltet“ werden - nicht sowas wo dann der Frauenbund oder der Pfarrer oder eine hypermotivierte, „junggebliebene“ 55-jährige die Jugend betreut...
- Bitte mal größer denken. Ein modernes grosses Industriegebiet schaffen
- Es werden Umfragen gemacht, es wird jedoch nichts davon umgesetzt.

Wie gehen wir miteinander um?



Wir vertragen uns. „Altlasten“ haben wir erfolgreich aufgearbeitet.

Frage 5 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
12.79%	(11)	39.53%	(34)	25.58%	(22)	8.14%	(7)
		2.33%	(2)			11.63%	(10)

- 2 • Lagerbildungen entstehen, wenn der Bürgermeister keine guten Ideen hat und die Bürger es nicht für gut halten. Siehe Vorgänger! Obwohl abgestimmt worden ist! Baugebiet, qm 1 Euro verkauft!
- 3 • Solange diverse Gemeinderatsmitglieder sich nicht in der Öffentlichkeit aufführen wie die wilde Angst und unüberlegte, völlig haltlose Dinge ins Netz stellen, worüber dann sogar der ganze Landkreis lacht..... dann könnte man meinen dass hier wieder miteinander gearbeitet wird.
- 4 • Auch in Waidhaus gilt mach einer ist gleicher als Gleich. Manch einer wird wg. Verstoß gegen die Kontaktbeschränkung bestraft, manch anderer darf sich täglich mit vier weiteren Leuten ohne Masken in einem Auto an der Bushaltestelle treffen. Motor laufen lassen und laut Musik hören. Zu den Treffen gesellen sich meist weitere Jugendliche. Hier schreitet niemand ein.
- Wir ertragen uns.



Privates Engagement zum Wohle aller wird geschätzt.

Frage 6 von 16, insgesamt 85 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
23.53%	(20)	40.00%	(34)	24.71%	(21)	3.53%	(3)
		0.00%	(0)			8.24%	(7)

- 2 • Es sind viel zu wenig Menschen bereit, sich ehrenamtlich zu betätigen. Sie belächeln eher diejenigen, die was tun.
- Straßen-Rinnstein-Reinigung unterbleibt.



Bei uns mischen alle mit. Alle Interessen werden gehört.

Frage 7 von 16, insgesamt 84 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
26.19%	(22)	35.71%	(30)	22.62%	(19)	9.52%	(8)
		2.38%	(2)			3.57%	(3)

- 1 • Stimmt..... aber auch nur bei denen die hören können (-> Neubürger, ausländische Mitbürger usw.)



Wir haben für jeden Anlass den richtigen Raum.

Frage 8 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
5.81% (5)	38.37% (33)	31.40% (27)	12.79% (11)	6.98% (6)	4.65% (4)		

- 2**
 - Partyräume zum mieten wären super!
 - Bis auf die Nutzung des Jugendheims stimme ich zu.
 - Ein Raum mit großem Spiegel für den Faschingsverein wäre noch super
 - Auch jederzeit zu nutzen.
- 3**
 - Der Raum für Theatervorstellungen ist nicht Barrierefreien zugänglich.
 - Kreuzwirtsaal geschlossen z.B./ in Zukunft werden die Optionen von privater Seite aus sinken.
- 4**
 - Ein Übungsraum für den Faschingsverein, um auch bei schlechtem Wetter zu proben, welcher gut lüftbar ist und Spiegel hat.



Wir feiern die Feste wie sie fallen.

Frage 9 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
32.56% (28)	38.37% (33)	18.60% (16)	5.81% (5)	2.33% (2)	2.33% (2)		

- 1**
 - Mehr wäre zuviel
- 2**
 - Kein "anstelle Bürgerfest" in der Bäckeröd!
- 3**
 - Bleibt im Rahmen, da immer dieselben.
- 5**
 - Definitiv zu wenig Feste!

Was tun wir für unsere Gemeinschaft?



Unsere Vereine und andere Organisationen leisten viel für unsere Gemeinschaft.

Frage 10 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
41.86% (36)	43.02% (37)	6.98% (6)	1.16% (1)	1.16% (1)	5.81% (5)		

- 1
 - Mehr geht nicht.
 - Solange die Vereinsgemeinschaft noch zusammen hält, dann ist das wirklich sehr gut geregelt, finde ich super
- 2
 - Die Vereine sind wichtige Motoren des Gemeindelebens, aber zu viele! Die Vereine verstehen sich nicht immer ...
 - Das Interesse lässt aber leider nach.



Wir engagieren uns auch außerhalb von Vereinen und Institutionen.

Frage 11 von 16, insgesamt 85 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
24.71% (21)	34.12% (29)	22.35% (19)	2.35% (2)	1.18% (1)	15.29% (13)		

- 2
 - Fast jede Idee darf umgesetzt werden.



Wir haben ein gutes medizinisch-therapeutisches Angebot.

Frage 12 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
10.47% (9)	40.70% (35)	29.07% (25)	10.47% (9)	5.81% (5)	3.49% (3)		

- 2
 - Eine Massage/Physio Praxis wäre noch gut
 - Nachwuchs bei den Allgemeinärzten wird bald notwendig!
 - Dorfarzt, der auch Haustermine macht wäre eine Idee.
- 3
 - Hier muss auf die Zukunft geachtet werden! Beide Hausärzte werden ihren Beruf nicht mehr lange ausüben. Nachfolger sind nicht in Sicht!
 - Medizinisch ja, therapeutisch nein
 - Therapeutisches Angebot fehlt.
 - Keine Physiotherapie vorhanden
- 4
 - Duschner und Nickel hören bald auf, wie gehts weiter?
- 5
 - Kein Physiotherapeut im Ort, trotz hohen Bedarf. Allein durch das Potential, welche das Altenheim

bietet, rechnet sich eine Praxis.



Wir haben gute soziale Angebote.

Frage 13 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
13.95% (12)	29.07% (25)	36.05% (31)	11.63% (10)	3.49% (3)	5.81% (5)

- 2** • Eine Tagespflege fehlt in Waidhaus noch :)
- 3** • Wird meiner Meinung nach zu wenig genutzt
- 4** • Inbindung von Neubürgern oder ausländischen Mitbürgern geht zäh. Integration von Behinderten dürfen sein, werden aber nicht "umarmt".



Wir haben ein gutes kulturelles Angebot.

Frage 14 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
16.28% (14)	32.56% (28)	27.91% (24)	12.79% (11)	2.33% (2)	8.14% (7)

- 1** • Derzeit ist ja nicht viel möglich
- 3** • könnte vielfältiger sein
- 4** • Konzerte, Musikabende für alle Generationen fehlen Open Air auf dem Marktplatz!
- 4** • Die Sommerserenaden sind gut (wenn sie denn wieder stattfinden dürfen --> Stichwort Corona)
- 4** • Zu wenig Anbieter, wenig Interesse.



Hier finden alle Wohnraum.

Frage 15 von 16, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
9.30% (8)	29.07% (25)	33.72% (29)	11.63% (10)	8.14% (7)	8.14% (7)

- 2** • Mietwohnungen in Leerständen schaffen und fördern!
- 3** • Es werden mehr Wohnungen benötigt
- 3** • Gefühl wohnen ca. ein Drittel der Einwohner in Mietwohnungen, obwohl auf dem Land.
- 4** • Wohnraum fehlt, wie in vielen anderen Gemeinden
- 5** • Mieten für kleine Wohnungen sind zu teuer. Wohnraum ist knapp.
- 5** • Könnte mehr sein. Für junge Familien oder Singles ist der Platz knapp



Gemeinde und Kirche sind mit Leib und Seele dabei.

Frage 16 von 16, insgesamt 85 Antworten

trifft voll zu

trifft nicht zu

weiß nicht

40.00% (34)	36.47% (31)	14.12% (12)	2.35% (2)	0.00% (0)	7.06% (6)
-------------	-------------	-------------	-----------	-----------	-----------

1

- Völlig unverkrampft.

Wissen, Mitreden, Mitgestalten

Gesamtbewertung für den Abschnitt Wissen, Mitreden, Mitgestalten:

Insgesamt 258 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
18.60% (48)	34.88% (90)	27.91% (72)	8.91% (23)	2.33% (6)	7.36% (19)		

Wie reden wir miteinander?



Bei uns ist Platz für alle Meinungen.

Frage 1 von 3, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu				trifft nicht zu		weiß nicht	
26.74% (23)	37.21% (32)	18.60% (16)	4.65% (4)	3.49% (3)	9.30% (8)		

- 1 • Ein gutes Beispiel gibt dafür der Gemeinderat in der jetzigen Zusammensetzung.
- 3 • Die einen sagen so, die anderen so. Man kommt sich hin und wieder nicht ernstgenommen vor.
- 4 • Einbindung der Bürger muss sich verbessern, andere Meinungen sollten mehr und ohne Vorbehalte akzeptiert werden, die Bürger dürfen auch kritisch sein.
- 4 • ich würde mehr öffentliche Veranstaltungen zu bestimmten Themen anregen. Veranstaltungen wie es bei vor der Wahl gab.
- 5 • Die Kriegerdenkmalverstzung wurde fast im Geheimen beschlossen, Abstimmen konnte man nur unter der Woche vormittag, wer hat da Zeit und ist nicht Arbeiten?
- 5 • Probleme werden nicht direkt mit der Bevölkerung besprochen. Es gilt eher "Todschweigen" und "ja kein Risiko eingehen"
- 5 • Leider werden die zugereisten Leute ausgegrenzt vom Dorf und es wird wirklich sehr viel Unsinn und Dummheiten erzählt bis hin zu Lästereien und Ignorieren....wenn man kein Einheimischer ist,ist es sehr schwer in die Dorfgemeinschaft reinzukommen bis gar nicht.....leider wird man hier als zugereister auseinander gesetzt.

Wie machen wir uns schlau?



Bei uns kann sich jeder schlau machen.

Frage 2 von 3, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
11.63% (10)	25.58% (22)	36.05% (31)	17.44% (15)	3.49% (3)	5.81% (5)

- 3** • Könnte besser sein, vorallem die werbung dafür
- Eigentlich kaum, außer GS und VHS. Da muss man den Kreis größer ziehen, z.B. ehemaliger LK VOH, St. WEN
- 4** • Bildungsangebot für Erwachsene rückläufig



Wir pflegen unseren Erfahrungsschatz und bringen eigenes Wissen ein.

Frage 3 von 3, insgesamt 86 Antworten

trifft voll zu			trifft nicht zu		weiß nicht
17.44% (15)	41.86% (36)	29.07% (25)	4.65% (4)	0.00% (0)	6.98% (6)

- 1** • Der HAK macht super Arbeit!
- Geht sehr mühsam
- 3** • Stimme ich zu, könnte aber auch mehr sein



Auswertung der Zusatzfragen

Wie beurteilen Sie diese Befragung?

sehr sinnvoll:	23
sinnvoll:	48
weniger sinnvoll:	11
gar nicht sinnvoll:	0
keine Angabe:	1

Ihr Alter

bis 25 Jahre:	8
26 bis 35 Jahre:	22
36 bis 50 Jahre:	31
51 bis 65 Jahre:	14
älter als 65 Jahre:	6
keine Angabe:	3

Wie lange leben Sie bereits in der Gemeinde?

bis 3 Jahre:	4
4 bis 10 Jahre:	12
11 bis 25 Jahre:	16
länger als 25 Jahre:	50
keine Angabe:	2

Sie sind

männlich:	41
weiblich:	40
divers:	0
keine angabe:	3



Auflistung der Textantworten

Frage: Wie beurteilen Sie diese Befragung?

Und welches Thema ist Ihnen sonst noch wichtig oder was möchten Sie uns noch mitteilen?

Es wäre schön, wenn mehr von den Aktivitäten in der Gemeinde in der Zeitung stehen würde. Es entsteht der Eindruck, dass nicht viel getan wird, was aber nicht stimmt. Vielleicht als Ziel, 1x pro Woche steht etwas über die Aktionen/Tätigkeiten in der Zeitung.

Der Verkehr muss aus Waidhaus raus!

Schafft endlich den Verkehr aus Waidhaus raus.

Leerstände in den Gemeinden, nicht nur Waidhaus, sollten nicht mehr zulässig sein.

Kindergarten. Dieser gilt als einer der schlechtesten in der Region. Schulw könnte auch besser sein, vier Klassen, zwei Lehrer.... geht gar nicht

Leider wird der Kindergarten nicht berücksichtigt. Die Erziehungsmethoden sind auf dem Stand von vor 30 Jahren, die Leitung verscheucht gutes und bei den Kindern beliebtes Personal und lässt es nicht zu, dass der Kindergarten modern ist. Bitte Augen und Ohren aufmachen.

Der Tank und Zigaretten Tourismus ist eine Zumutung für jeden Anwohner. Tausende Fahrzeuge täglich, Lärm, Dreck und eine Gefahr für alle Fußgänger. Man sollte über eine Umgehungsstraße oder eine zeitliche Begrenzung über diesen Verkehr nachdenken.

Funklöcher in den Dörfern. Maßnahmen um Raser in den Dörfern zu bremsen.

Funklöcher in den umliegenden Dörfern

Nichts unternehmen was nicht sein muss, die Zeiten sind herum, keine Schulden machen, morgen kann es anders sein!

Einfach anfangen, was jetzt gerade dran ist! Ähnliche Befragungen wurden schon von dem Geographen aus Berlin und dann von dem Professor (im Rathaus) aus Flossnburg gemacht: Erfolg: Null, leider!